**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tour ein gerechtfertigtes. Ich gestatte mir, bieses Beispiel weiter auszuführen. Das 3. beutsche Armeetorps schlug sich seit 9 Uhr früh mit einer breisachen Uebermacht und sperrte ber auf Berbun im Abzuge begriffenen Armee Bazaine's bie Straße. Der Infanteriekampf wogte hin und her und als gegen 1 Uhr die Kräfte und Batronen auf die Neige gingen, machte ein angeordneter Kavallerieangriff ber bedrängten Insanterie Luft. Das Terrain, auf welchem ber Angriff statisand, ist ein größtentheils ebenes, also ber Reiterei gunstiges. Das französische erste Treffen war gleich bem beutschen in eine lange Feuerlinie aufgelöst.

Der Angriff mehrerer Ravalleriebrigaben auf verschiebenen Buntten in vollfter Carrière und mit tudfichtelofefter Bravour ausgeführt, überreitet bie erfte Feuerlinie, ftogt auf beren Unterftugungen, fprengt mehrere Regimenter und geht burch verschiebene Batterien hindurch, wird bagegen von ben weiter binten ftebenben Maffen abgeschlagen, eift noch von frangofischen Ravalleries Abtheilungen attaquirt und geht unter furchtbarem geuer gurud. Gin abnlicher Angriff wieberholt fich einige Stunden fpater. Lag nun bier ein Erfolg vor? Ungweifelhaft. Die Frangofen, überrafct burch bas rudfichtelofe Ginbrechen ber beutichen Reitermaffe, halten im Borgeben inne, es wird Beit gewonnen. Die beutiden Berftarfungen rudten beran, welche ichlieflich ben Sieg entschieben. Diefer Angriff mar zweifelsohne ein ausges geichneter Aft ter großen Sattit feitens ber Oberleitung und eine erhebende Baffenthat ber attaquirenden Ravalleriemaffe. Er hatte einen großen Ginftuß auf bas Befdid bes Tages. Die Ravals lerie opferte ben britten Mann, um bie Frangofen gum Steben au bringen.

Nach biefem Belfpiele will ich nur noch in ein paar Worten bie Thatigkeit unferer Kavallerie und die Ansichten, bie barüber sich gebildet haben, mit ber soeben beschriebenen Thatigkeit ber Kavallerie eines stehenben Deeres vergleichen.

Die Ravallerie foll erfahrungsgemäß 1/o fo ftart fein, ale bie Infanterie; mahrend alle andern Staaten biefer Berhaltniftjahl nabe fommen, besigen wir blos 1/so.

Wahrend bas Ravallerice Regiment in einem fiehenden heere aus burchichnittlich 6 Schwadronen besteht, haben wir beren 3 und biefe find nicht einmal vollgablig.

Bas burfte nun wohl unferer Ravallerie im Ernftfalle fur eine Rolle gufallen? Deiner Unficht nach bochftens bie, ben Sicherheite: und Runbichafte:Dienft in fehr bescheibenem Dage gu verfeben, bie Berbindung unter ben Divifionen ju erhalten und hochstens noch zeitweise ale Artilleriebebedung gu bienen, Linien- und Refervetavallerie in bem oben befchriebenen Ginne haben wir teine. Darum ift man aber auch nicht gewöhnt, bei unfern Truppenubu ngen mit ber Ravallerie als eigener Fattor ju rechnen. Unfer Infanterift hat in und außer Dienft Belegenbeit bie Birtung feiner Feuerwaffe gu feben, ber Artillerift lernt bie gerftorenbe Rraft ber Befchofe ebenfalls gur Benuge tennen, wie viele Soltaten in unferer Armee, wie viele unter une aber tennen bie Wirfung eines Ravallerieangriffes; macht fich wohl bie große Maffe unferer Infanterie einen richtigen Begriff von bem moralifchen Ginbrude, ben eine heranbraufenbe Reitermaffe ausübt ? Bas burfte wohl gefchehen, wenn wir einmal im Ernftfalle Ravallerie-Angriffe einer ftehenben Armee auszuhalten hatten, gang abgesehen von ihrer übrigen Thatigfeit. Ich wage es nicht, diese Frage zu beantworten und überlaffe bies tompetentern Berfonlichfeiten; moge bas Borgetragene gum Nachbenten über eine Frage angeregt haben, bie meines Wiffens bier noch von Miemanbem angeregt murbe.

Bern, ben 29. Januar 1879.

Rasp. Suter, Inf.Dberlieut. pratt. Stenograph.

# Berschiedenes.

— (Stieler's Sanbatlas.) Bon vorfiehenbem ruhmlichft bekannten Kartenwert erscheint eine neue Lieferungs-Ausgabe, 95 colorirte Karten in Kupferstich, in 32 Lieferungen (31 zu 3 Blatt & Fr. 2. 40, 1 zu 2 Blatt & Fr. 1. 60). Lieferung 1 ift soeben erschienen, die übrigen folgen in Zwischenraumen von 4—5 Wochen. Für biese Ausgabe sind 29 Blatt neu ges flochen worden, wovon 15 Blatt noch burch ben verstorbenen Dr. A. Betermann,

- (Rittmeifter v. Brangel\*) bei Groß. Goriden') In ber Schlacht bei Groß. Boriden (1813) erlitt bie Referve. tavallerie bes Oberft Dolffs, lange unthatig im Ranonenfeuer haltenb, große Berlufte. Brangel war mit feiner Getabron gur Bebedung einer ruffifchen Batterie tommanbirt worben, beren Führer, ein Major und Fürst, die v. Wrangel genommene Stels lung tabelte; ein ruffifcher Dberft und Flugelabiutant wollte ibm eine anbere Stellung anweifen. Bufallig nahte Major von Grolman vom Generalftabe und wurde von bem ergurnten Dberft herbeigerufen. Grolman fprach feine Anerkennung über bie umfichtige Benutung bee Terraine aus und vertrat v. Brangel bet bem ruffifchen Dberft und bei Bluder auf bas Entichiebenfte. Schon 1807 war Brangel Grolman befannt geworben, Grolman hatte ihn lieb gewonnen und hat ihm immer ein lebendiges Ins tereffe gezeigt. Spater rudte bie Batterie auf Brangels Rath vor, er richtete felbft ein Befchut, feuerte es ab und hatte bie Freude einen feindlichen Munitionswagen in bie Luft fliegen gu

Um Abend erhielt bie gefammte Refervetavallerie Befehl, bie feindliche Infanterie und Ravallerie, bie bereits anfingen, ein Bivouat ju beziehen, anzugreifen - aber ein Theil ber Regis menter hatte einen Dohlmeg ju paffiren, viele Reiter fturgten, einzelne Schwatronen geriethen in Unordnung, fo fant Marmonts Rorps - gegen bas ber Angriff gerichtet mar - Beit Carres ju formiren. Die 2. Gotabron hatte am Iinten Flugel bie Attade mitgemacht, teinen Sohlweg zu paffiren gehabt und jagte in die feindlichen Bivouate binein, fprengte eine Carre, litt aber fcmer burch bas Infanteriefeuer und fam in ber Dunkelheit auseinander. Der Rittmeifter Brangel mar gefturgt, fein eines Bein, bas er gebrochen glaubte, lag unter bem erichoffenen Pferbe und er war unfahig fich loegumachen. Go lag er lange, bange Stunden, ber Ravallericangriff mar vorübergerauscht, in ber Rabe brannten bie Bivouatfeuer ber Frangofen - fein Gebet mar: "Berr, lag mich nicht in Gefangenschaft fallen." In ber Morgenbammerung fah er einen Mann in feiner Nahe herumwanten. über eine Leiche ftolpern, fallen und einen Schret ausftogen. Un ber Stimme ertannte er ben Befreiten Schweiger feiner Schwas bron, ber an ber Sand verwundet, fich bei bem Falle geftogen hatte. Mit beffen Gulfe befreite er fich von bem Bferbe und beibe ichleppten fich in ber Richtung auf Begau fort, in fteter Sorge in bie Bante frangofifcher Batrouillen gu fallen. Da borten fie Pferbegetrappel und ertannten freudig überrafcht ben Major v. Grolman mit Orbonnangen -Grolman ließ einen Mann absihen, v. Brangel aufe Pferd heben, Schweiger hielt sich am Steigbugel und so ging es nach Begau. Es fand fich, baß ber Fuß nur gequeticht, nicht gebrochen war, Brangel uber-nahm fofort feine Schwabron und bie Fuhrung ber Urrieregarbe. Ale Grolman ben verwundet Geglaubten an bemfelben Tage in voller Thatigicit fand, rief er ihm qu: "Das vergeffe ich Ihnen in meinem Leben nicht."

v. Meerheimb, Graf von Brangel G. 7.

\*) Der fpatere Felbmarfchall.

Bir offertren ben herren Instructions.Dffizieren ben Gruppenführer,

jum Gebrauche ber ichweiger. Unteroffigiere ber Infanterie, (Bon Oberft Bollinger, Rreisinstructor ber VI. Division.) Carton. Breis 50 Cts.

beim Bezug in Barthieen von wenigstens 20 Eremplaren & nut 25 Cts. pro Eremplar. Bestellungen find birect zu richten an Orell Filfit & Co., Buchhanblung, Zürich.

Die Unterzeichnete erlaubt fich ergebenft, nochmals auf ben ber letten Rummer beigelegten Prospectus ausmerksam zu machen über

## Stieler's Sandatlas.

Reue Ausgabe in 95 col Rarten in Rupferftich.

Die erste Lieferung ist inzwischen erschienen und ist das darin enthaltene Blatt Nordwest-Afrika das beste Zeugnis fur die Gesbiegenheit dieser neuen Austage. — Dieselbe steht gerne zur Einsicht zu Diensten.

Bu Bestellungen empfiehlt fich bestens Felix Schneiber's Buchanblung in Bafel.